

# Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

39. Jahrgang.

Nr. 69.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit Illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postauschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Freitag, den 11. Juni.

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Reier in Rüdesheim.

1915.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 24.

## Der Krieg.

### Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 10. Juni. (Amtl.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Souchez und Neuville dauern an. Nordwestlich von Souchez wurden alle Angriffsversuche der Franzosen im Keime erstickt. Westlich von Souchez in der Gegend der Zuckerfabrik erlangten die Franzosen kleine Vorteile. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich von Neuville brachen zusammen. Im Grabenkampf südlich von Neuville behielten wir die Oberhand. Ein feindlicher Vorstoß südlich von Hebuterne scheiterte. Im Verlauf der letzten Kämpfe wurden dort etwa 200 Franzosen von uns gefangen.

In der Champagne setzten wir uns nach erfolgreichen Sprengungen in Gegend Souain und nördlich von Hurlus in Besitz mehrerer feindlicher Gräben. Gleichzeitig wurden nördlich von Les Mesnil die französischen Stellungen in Breite von etwa 200 Metern erstürmt und gegen nächtliche Gegenangriffe behauptet; ein Maschinengewehr und vier Minenwerfer fielen dabei in unsere Hand. Im Westteil des Priesterwaldes blieb ein Grabenstück unserer vordersten Stellung in Besitz des Gegners.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich Szawle setzten die Russen gestern unserem Vorgehen lebhaften Widerstand entgegen.

Es wurden nur kleinere Fortschritte gemacht. Die Beute der beiden letzten Tage beträgt hier 2250 Gefangene und 2 Maschinengewehre. Gegen unsere Umfassungsbewegung östlich der Dubissa setzten der Gegner aus nordöstlicher Richtung Verstärkungen an. Vor dieser Bedrohung wurde unser Flügel, vom Feinde unbelästigt, in die Linie Betycla—Joginie zurückgenommen.

Südlich des Njemen nahmen wir bei den Angriffen und der Verfolgung seit dem 6. Juni 3020 Russen gefangen; ferner erbeuteten wir zwei Fahnen, 12 Maschinengewehre, viele Feldtischen und Fahrzeuge.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Oestlich Przemysl ist die Lage unverändert. Aus der Gegend von Mikolajow-Rohatyn (südlich und südöstlich von Lemberg) sind neue russische Kräfte nach Süden vorgegangen. Ihr Angriff wird von Teilen der Armee des Generals v. Linsingen in Linie Litynia (nordöstlich Drohobycz) — Dnjestrabschnitt bei Jurawno abgewehrt.

Oestlich von Stanislaw und bei Halycz sind die Verfolgungskämpfe noch im Gange.

wb Liverpool, 11. Juni. (Nichtamtlich.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Der britische Schooner „Egypes“ ist gestern durch ein deutsches Unterseeboot in den Grund gehohrt worden. 3 Mann von der Besatzung sind durch einen dänischen Schooner in Primuth gelandet worden.

wb London, 11. Juni. (Nichtamtlich.) Die Admiralität teilt mit, daß am 10. Juni früh morgens die beiden Torpedoboote 10 und 12, welche an der Ostküste Englands operierten, durch ein deutsches Unterseeboot in den Grund gehohrt worden sind.

## Der Luft- und Seekrieg.

### Die Bombardierung Londons.

London, 7. Juni. Es sichern jetzt doch noch manche Einzelheiten durch vom Flug der deutschen Luftschiffe über London, dessen Werften und Docks. Die in London herausgegebene belgische Zeitung „Metropole“ stellt beispielsweise fest, daß mehrere Schiffsbrände zeitlich zusammenfallen mit dem Besuch der Luftschiffe. Die Regierung sage zwar, der Zusammenhang zwischen diesen Bränden und dem Zeppelinbesuch sei „nicht absolut“ ersichtlich, es sei aber Tatsache, daß sie zur gleichen Zeit erfolgten. Aus den gerichtlichen Untersuchungen über die Todesursache bei den Opfern der Luftbomben ergibt sich, daß die von den Luftschiffen geworfenen Bomben keine Explosionsgeschosse sind. Sie zerplagen also nicht, setzen aber alles in Brand, weil sie eine schreckliche Hitze verbreiten, die bis auf 5000 Grad gehen soll.

wb London, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer „Lady Salisbury“, der mit Kohlen von Hartlepool nach London fuhr, wurde bei Harwich ohne vorhergehende Warnung torpediert. Mehrere Mann vor der Besatzung verloren ihr Leben.

### Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 10. Juni. Amtlich wird verlautbart, 10. Juni:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe am oberen Dnjestr und im Raume zwischen Dnjestr und Pruth dauern fort. Die Armee Pflanzers-Baltin gewinnt weiter Raum nach Norden. Ihre Angriffskolonnen sind unter fortwährenden Kämpfen bis Obertyn und bis auf die Höhen südlich Horodenta vorgebrungen.

Dem erfolgreichen Vorgehen der auf galizischem Boden fechtenden Teile der Armee hat sich nun

## Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(Nachdruck verboten.)

„Nun, Frau Thronbjem, Sie reden ja gar nicht? Sie stehen natürlich auf Seiten Ihres Herrn und Meisters?“

„Eigentlich nicht so ganz,“ gestand sie etwas ägernd. „Aber das sind rein subjektive Gefühle und wohl keine fachkundige Kunstanschauung.“

Erich hatte ganz erstaunt aufgesehen. Karla aber ging lebhaft darauf ein.

„Aber was kann man denn Besseres verlangen, gerade bei der Malerei, als das gesunde Gefühl sprechen zu lassen? Was denken Sie also von der Moderne?“

„Ich meine, daß Erich sie ein wenig zu schroff verurteilt. Gewiß, die Extreme, wie sie auch in der Malerei herrschen, muten mich auch nicht sonderlich an. Aber ich habe mir immer gesagt, daß all das, was wir heute „Moderne“ nennen, nur ein Suchen und Tasten ist. Und daß man bei Reformen leicht ins Extrem verfällt, ist klar. Ich habe manche von den neuesten Gemälden gesehen und war zunächst überrascht. Allmählich wurde ich mit ihnen vertrauter und prüfte ruhiger. Und da sah ich oft doch so viel Stimmung in diesen Gemälden, die auf die Einzelheiten bisweilen so wenig eingehen, und ich bemerkte durch einzelne Versuche, daß die Verschiedenheit der Farbenreflexe in der freien Landschaft tatsächlich oft mehr vorhanden ist als

man in der älteren Schule beachtete. Und es schien mir ähnlich auch auf dem Gebiete der Literatur. Ich sah überall einen Keim des Guten, von dem ich glaube, daß er noch Früchte zeitigen kann und wird. Wenn die Extreme erst einmal ein bißchen überwunden sind.“

Sie war ganz rot geworden während ihrer Worte. Erich aber traute seinen Ohren nicht. War denn das wirklich Maja, die mit so ruhiger, klarer Auffassung Kunstströmungen vertrat? Von der Seite hatte er sie überhaupt noch nicht gekannt!

Karla warf ihm einen triumphierenden Blick zu.

„Ei, der Ruckud!“ rief Erich angeregt, zu Maja gewandt. „Das wußte ich ja gar nicht. Da habe ich in dir ja eine Segnerin!“

„O nein!“ erwiderte sie mit innigem Blick. „Ich liebe deine Kunst.“

Und froh, zärtlich, sagte sie seine Hand und strich leise darüber. Langsam wie zufällig zog er sie zurück.

Karla hatte sie beide betrachtet. Nun erhob sie sich plötzlich und streckte Maja über den Tisch hinüber die Hand zu.

„Frau Thronbjem — wollen Sie mir eine Liebe tun? Eine sehr — sehr große?“

Maja sah sie überrascht und fragend an.

„Aber gewiß, Fräulein Fannemor —“

„Wir wollen Freundinnen sein, Frau Thronbjem. Wahre, wirkliche Freundinnen, die kein Falsch, keinen Hehl vor einander haben. Ich bin zwar ein bißchen ruppig —“

„Aber wie gern — wie gern, Fräulein Fannemor!“ rief Maja voller Freude und drückte Karlas Hand. Dann eilte sie um den Tisch herum, umschloß Karla und küßte sie.

Erich saß gegenüber und sah mit seltsamer, innerer Bewegung die beiden Frauen den Freundschaftsbund schließen. Aber eine wohlige Empfindung durchdrann ihn, eine Ahnung, als würde da etwas Gutes gestiftet.

Das Ereignis müsse gefeiert werden, sagte er dann gut gelaunt.

Er stieg selbst in den Keller hinab und holte zwei Flaschen Cliquot.

Und ernst stießen Maja und Karla zum Schwestertrunk an.

Maja freute sich wie ein Kind über die Veränderung in Erichs Wesen.

Sie empfand es gar nicht, daß für sie eigentlich gar keine Liebe abfiel. Sie war schon glücklich, Erich froh und heiter zu sehen. Und sie versprach sich das Schönste und Beste von diesem Zusammensein mit Karla.

„Jetzt bleibst du aber lange hier, nicht wahr, Karla?“ fragte Maja.

„Hier in Kranz? Ich wollte ungefähr vierzehn Tage bleiben.“

„Was? Nur vierzehn Tage?“ protestierte Thronbjem. „Nein, das gibt es nicht. So bald lassen wir Sie nicht fort. Darauf machen Sie sich gefaßt.“

(Fortsetzung folgt.)

auch eine Gruppe in der Bukowina angeschlossen, die gestern den Pruth überschritt und starke russische Kräfte südwestlich Kozmann zurückwarf. Die sonstige Lage im Norden ist unverändert.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Isonzofront wurden neuerliche Uebergangsversuche des Feindes bei Plava, Gradiska und Zagrado abgewiesen.

In der Gegend von Flitsch und am Karnischen-Ramm östlich des Plöckenpasses wird weiter gekämpft.

Auch die Artilleriegefechte im Raume der Tiroler Ostgrenze dauern fort. Ein feindlicher Angriff im Tonale-Gebiet scheiterte am Widerstand unserer tapferen Sicherungstruppen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Eines unserer Fliegergeschwader belegte gestern früh das Arsenal und die pyrotechnische Anstalt von Kragujewatz erfolgreich mit Bomben. Zwei Brände wurden konstatiert. Unsere Flieger sind wohlbehalten zurückgekehrt.

wb Wien, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 9. Juni:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Südlich des Dnjestr verloren die Russen neuerdings an Boden. Unter vielfachen Verfolgungskämpfen siegreich vordringend, erreichten die Verbündeten gestern nördlich Kolomea die Linie Kulacz—Kowce—Korsow gewonnen die Höhen von Ottynia, nahmen abends Stanislaw in Besitz und drangen weiter gegen Halicz vor. Der Tag brachte 5570 Gefangene. An der übrigen Front in Galizien und Polen hat sich nichts Wesentliches ereignet.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Der erste größere Angriff des Feindes gestern Nachmittag von Truppen in der beiläufigen Stärke einer Infanterie-Division gegen den Görzer Brückenkopf angelegt, wurde unter schweren Verlusten der Italiener abgeschlagen. Diese stuteten im Artilleriefeuer zurück und mußten mehrere Geschütze stehen lassen. Das gleiche Geschick ereilte feindliche Angriffsversuche bei Gradiska und Monfalcone.

Die Kämpfe an der Kärntner Grenze östlich des Plöcken-Passes und das beiderseitige Geschützegefecht im Gebiete unserer Kärntner und Tiroler Sperr-Befestigungen dauern fort.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

An der serbischen Grenze fanden da und dort Plänkelleien unter Artilleriegefechten ohne Bedeutung statt.

Bei Korito wurde eine montenegrinische Bande in österreichisch-ungarischen Uniformen zersprengt.

wb Wien, 10. Juni. Unterseeboot IV, Kommandant Linienkassileutnant Singule, hat am 9. dieses Monats vormittags 30 Meilen westlich von San Giovanni di Medua einen englischen Kreuzer, Typ „Liverpool“ der von sechs Zerstörern geschützt, fuhr torpediert und versenkt.

#### Flottenkommando.

(Die Schiffe der „Liverpool“-Klasse sind geschützte Kreuzer von 4900 Tonnen aus den Jahren 1909 und 1910; ihre Bemannung beträgt 376 Mann. San Giovanni di Medua liegt im Drin-Golf an der nordalbanischen Küste.)

### Der Krieg im Orient.

wb Konstantinopel, 10. Juni. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront bei Ari Burnu schlugen wir in der Nacht zum 8. Juni zwei feindliche Angriffe gegen unseren rechten Flügel leicht zurück und brachten dem Feinde große Verluste bei. Gestern war anhaltendes schwaches Artillerie- und Infanterie-Gefecht mit Unterbrechungen.

An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

wb Konstantinopel, 10. Juni. Bericht des Großen Hauptquartiers:

Gestern ist auf der Dardanellenfront keine bedeutende Veränderung eingetreten. Unsere anatolischen Batterien beschossen erfolgreich Sedd ül Bahr, die feindliche Infanterie und die feindlichen Artilleriestellungen und brachte eine Haubitzenbatterie zum Schweigen. Die Verluste des Feindes während der letzten Schlacht von Sedd ül Bahr beziffert man auf mehr als 15 000. Der Feind konnte einen großen Teil seiner Toten noch nicht wegschaffen und ließ sie bei unserem Gegenangriff, der ihn in seine alten Stellungen zurückwarf, auf dem Schlachtfelde.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts zu melden.

### Englischer Gesamtverlust.

London, 10. Juni. (Str. Frkst.) Die Agence Havas meldet von hier: Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte Asquith, daß die Verluste der englischen Expeditionskorps in Frankreich und bei den Dardanellen für die Truppen des Mutterlandes und der Kolonien zusammen am 31. Mai folgende Zahlen erreichten:

Tot: 3327 Offiziere und 47 015 Mann, verwundet: 6948 Offiziere und 147 182 Mann, vermisst: 1130 Offiziere und 52 618 Mann, also belaufen sich die Gesamtverluste der englischen Armee bisher auf 10 955 Offiziere und 258 069 Mann.

Balfour gab am Mittwoch im Unterhause die Erklärung ab, daß die

#### gefangenen deutschen Unterseebootmannschaften

von jetzt an ebenso behandelt werden sollen wie die anderen Gefangenen. Immerhin dürfte die Frage nicht von der allgemeinen Frage der persönlichen Verantwortlichkeit getrennt werden, deren Lösung bis nach Beendigung des Krieges aufgeschoben werden soll.

#### Englands Friedensbedingungen.

Wien, 10. Juni. (Str. Bln.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet indirekt aus London: Die unabhängige Arbeiterpartei hat auf ihrer Tagung in Glasgow mit 134 gegen 6 Stimmen beschloffen, die Regierung zur öffentlichen Bekanntheit ihrer Bedingungen für den Frieden aufzufordern. (X. N.)

#### Räumung Lembergs.

Berlin, 9. Juni. (Str. Bln.) Die Bukarester russenfeindlichen Blätter berichten laut „Kölnischer Zeitung“, der russische Generalstab habe die Räumung von Lemberg befohlen. Die Besetzung der Stadt durch deutsche und österreichische Truppen stehe bevor.

#### Die Haltung Rumäniens.

wb Zürich, 8. Juni. (Nichtamtlich.) Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet aus Mailand. Ein am 2. Juni in Bukarest abgegebenes Telegramm an den „Secolo“, das am 7. Juni eintraf, besagt: Der rumänische Ministerrat hat beschloffen, weiter in der Neutralität zu verharren. Rußlands Angebot ist unannehmbar.

\* \* \*

Berlin, 9. Juni. Der „Kwoje Wremja“ zufolge schilberte, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Stockholm gemeldet wird, der spanische Gesandte in Petersburg in spanischen Zeitungen die glänzende Lage Deutschlands. Deutschland siegt, während seine Feinde erschlaffen. In Spanien habe man die Ueberzeugung von Deutschlands Unbesiegbarkeit gegenüber jeder feindlichen Allianz. Der Untergang der „Lusitania“ habe keine Entrüstung hervorgerufen. Mißtrauen herrsche gegen Versprechungen marokkanischen Gebietszuwachsens seitens des Dreiverbandes, weil im spanisch-amerikanischen Kriege niemand Spanien geholfen habe.

Berlin, 10. Juni. (1870—1914.) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung über die Erweiterung der Urkunde über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes vom 5. August 1914, in der es heißt: Die Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse von 1870/71, die sich bei dem jetzigen Kriege auf dem Kriegsschauplatz oder in der Heimat besondere Verdienste erwerben, erhalten als Auszeichnung eine auf dem Bande des Eisernen Kreuzes über silbernem Eichenlaub zu tragende silberne Spange, auf der ein verkleinertes Eisernes Kreuz mit der Jahreszahl 1914 angebracht ist.

wb Washington, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Staatssekretär Bryan hat demissioniert.

Berlin, 9. Juni. Die Nachricht vom Rücktritt des Staatssekretärs Bryan und die Bedeutung über die Gründe dieses Rücktritts beruhen bis jetzt ausschließlich auf Reuterschen Depeschen, und daher wird die Angelegenheit in politischen Kreisen und in der Presse noch mit einer gewissen Zurückhaltung beurteilt. Das hindert aber nicht, daß man im allgemeinen doch überzeugt ist, daß wenn Bryan zurückgetreten ist, der Grund dafür in Meinungsverschiedenheiten beruhen muß über die Abfassung der vielbesprochenen amerikanischen Note an Deutschland in der „Lusitania“-Angelegenheit. Die wiederholte Abfassung und Verschiebung dieser Note deutet ja auch auf Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts hin.

Genf, 8. Juni. Die Mailänder „Sera“ bementiert mit Zensurgenehmigung die Auslands-meldungen von einer Verstärkung der französischen Front durch italienische Truppen. Dazu sei der Zeitpunkt noch nicht gekommen. Italien kämpfe zwar in moralischem Tonner mit Frankreich, aber in erster Linie für die italienischen Interessen.

Zürich, 8. Juni. Ein Privattelegramm des „St. Galler Tagbl.“ meldet aus Sofia, daß die neue durchgehende Telegraphenlinie Konstantinopel—Wien—Berlin durch bulgarisches Gebiet hergestellt worden ist.

wb Rotterdam, 10. Juni. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London:

Ueber die Besetzung der irischen Lordkanzlersstelle ist in der gestrigen Kabinettsitzung keine Einigung erzielt worden. Die parlamentarischen Korrespondenten der „Daily News“ und der „Daily Chronicle“ geben zu verstehen, daß, wenn Asquith Campbell nicht ernannt, Carson und vielleicht auch andere Minister aus dem Kabinett scheiden werden, so daß der Regierung kaum etwas anderes übrig bleiben würde, als die Auflösung des Parlaments. „Daily News“ sagt darüber:

Nichts würde den Politikern in den Augen des Publikums in England und im Auslande mehr schaden, als dies.

wb London, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Daily News“ wurde ein angeklagter Ire von der Jury freigesprochen, der auf einem Plakat und in Flugschriften gesagt hatte: Wenn die Deutschen kommen, kommen sie als Freunde und beenden die englische Herrschaft in Irland. Unterstützt die deutschen Truppen, soweit ihr könnt. Die deutsche Regierung wünscht die Wohlfahrt des irischen Volkes. Deutschland kämpft für die Befreiung des Meeres, und wenn es siegt, wird es auch Irland befreien.

wb Washington, 9. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus. Nach einem zweistündigen Gedankenaustausch mit dem Kabinett über die Note an Deutschland gestattete Präsident Wilson die Mitteilung, daß die Note fertig sei und wahrscheinlich Morgen abgeschickt werden wird.

San Franzisko, 9. Juni. Die Eröffnung der Weltausstellung hat gestern unter großen Feierlichkeiten stattgefunden. Eine Reihe führender Persönlichkeiten auf dem Gebiete des Handels und der Industrie aus dem ganzen Lande wohnten dem Festakt bei. Viele Staatsmänner aus New-York wie aus allen Teilen der Vereinigten Staaten waren in Extrazügen herbeigeleitet.

### Bermischte Nachrichten.

\* Radesheim, 11. Juni. (Die heftige Jugend am Niederwalddenkmal.) Der „Gesellschaftsbund“ hat zum nächsten Sonntag seine Mitglieder und Freunde zu einer weisevollen Stunde auf die Höhen des Niederwaldes eingeladen, um vor dem Denkmal einer großen Zeit zur heutigen Jugend zu reden und ihr den Eindruck unserer weltgeschichtlichen Gegenwart zu vertiefen. Bereits über 1000 Teilnehmer sind angemeldet und werden vormittags 9 1/2 Uhr von Mainz aus mit zwei Dampfern nach Radesheim befördert. Ansprachen am Denkmal halten die Bundesvorsitzenden Pfarrer Müller-Offenbach und Pfarrer Kopfermann-Kaub. Die Feier findet pünktlich um 12 Uhr statt. Zur Teilnahme sind alle Jugendfreunde aufs herzlichste eingeladen und können Näheres durch die einzelnen Bundesvereine erfahren.

\* Radesheim, 11. Juni. (Turnfahrten nach dem Feldberg.) Die Turner des Mittelrhein-Turnvereins lassen es sich auch in der erlaubten Zeit nicht nehmen, an dem sonst üblichen Tag des Feldbergfestes den Platz zu besuchen, an dem sie in Friedenszeit durch turnerische Übungen für den Schutz des Vaterlandes Kraft und Gesundheit erwerben. Aus diesem Grunde werden am 20. Juni gemeinsam Turnfahrten nach dem Feldberg veranstaltet und Kreisvertreter Schulrat E. Schmud. Darmstadt wird um 12 Uhr an dem sagenumwobenen Brunhildisfels eine vaterländische Rede halten.

Deßloch, 9. Juni. Zum Mitglied der Handwerkskammer wurde vom Rheingauer Handwerker- und Gewerbeverein Herr Glasermeister Fiedler wiedergewählt.

m Aus dem Rheingau, 9. Juni. In Rheine bei Winkel wurde die Leiche eines zum Infanterie-Regiment Nr. 117 gehörenden Soldaten gelandet. Die Leiche war vollständig bekleidet. In der Brusttasche wurde ein Notizbuch gefunden.

in das der Name „J. A. Schäfer“ eingetragen war.

**Bingen, 10. Juni.** Aus der Richtung von Koblenz fuhr hier heute nach längerer Zeit wieder ein großer Zug mit erbeuteten Geschützen vorüber. Der Zug war regelrecht die Geschützabteilung eines Zeughauses im kleinen, wenigstens waren Geschütze aller möglichen Formen darauf zu sehen. Der Zug fuhr in der Richtung nach Mainz weiter.

**Bingen, 10. Juni.** In der Nähe bei Bingen wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes gelandet. Die Leiche des vollständig lebensfähigen, gesund entwickelten Kindes war in Pergamentpapier eingewickelt. Wer das Kind ausgeht haben mag, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

**Bingen, 10. Juni.** Der Weinverkauf ist andauernd rege, was wohl vor allem auf den Ausfall der üblichen Weinversteigerungen zurückzuführen ist. Auch in der letzten Zeit konnten namhafte Umsätze verzeichnet werden. Der Weinversteigerer in Odenheim verkaufte an eine Firma in Aachen 12 Stück 1914er Weißwein zum Preise von 750 Mark das Stück. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 9000 Mark.

**Wiesbaden, 8. Juni.** Die Zentral-Kellerei Wiesbaden, die frühere Weinabteilung der landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland veranstaltete hier heute bei sehr gutem Besuche ihre Weinversteigerung. Zum Ausgebot gelangten 35 Nummern 1910er, 1912er und 1913er naturreine Weiß- und Rotweine aus verschiedenen Gemarkungen des Rheingaus und Rheinhessens. Mit Ausnahme von 7 Nummern konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Bezahlt wurden für 2 Halbstück 1910er Erbacher Weißwein 470 und 520 Mark, 5 Halbstück 1912er Eltviller 390—470 Mk., durchschnittlich das Halbstück 444 Mark, 1 Halbstück Hallgartener 390 Mk., 3 Halbstück Erbacher 430, 490 und 530 Mk., 1 Viertelstück 250 Mk., 5 Halbstück Deßtricher 470—530 Mark, durchschnittlich das Halbstück 500 Mark, 2 Halbstück Rauenthaler 520 und 650 Mark, 2 Halbstück Johannisberger 510 und 560 Mk., 2 Halbstück 1913er Hallgartener 520 und 570 Mk., 2 Halbstück Deßtricher 610 und 620 Mark, 3 Halbstück 1912er Ingelheimer Rotwein 470, 480, und 490 Mark. Der gesamte Erlös für 27 Halbstück und 1 Viertelstück bezifferte sich auf 13 760 Mk. ohne Fässer.

**Frankfurt, 10. Juni.** Wie bereits mitgeteilt wurde, wird die Eisenbahnverwaltung in der nächsten Zeit eine größere Anzahl weiblicher Hilfskräfte einstellen und zwar in Werkstätten, bei der Wagenreinigung, bei der Lampenreinigung, ferner in den Güterabfertigungen, an den Sperrern usw. Der ihnen zu gewährenden Tagelohn soll im allgemeinen  $\frac{3}{4}$  der Löhne der männlichen Arbeiter nicht übersteigen, das wären für Frankfurt und Umgebung nur 2.60 Mk. täglich. Im übrigen sollen weibliche Bedienstete und Arbeiter nur an solchen Orten und Stellen beschäftigt werden, die keine Besorgnis hinsichtlich Verletzung guter Sitten aufkommen lassen. Alte Arbeiter, Invaliden usw. sollen niemals durch die Einstellung von weiblichen Arbeitern verdrängt werden.

**Vom Maintal, 8. Juni.** Eine ungemein reiche Apfelernte wird nach dem übereinstimmenden Urteil der Landwirte und Fachleute in diesem Jahre in der mittleren und unteren Maingegend erwartet. Infolge des vorzüglichen Verlaufs der Blüte haben die Bäume einen überreichen Fruchtansatz, der durch die Hitze noch recht wohl etwas vermindert werden darf, wenn die Bäume nicht später unter der Ueberfülle leiden sollen. Schon jetzt macht ein Fachmann die Obstzüchter allen Ernstes darauf aufmerksam, daß man sich rechtzeitig mit den erforderlichen Baumstützen versehen soll, um all die vielen Hunderttausende von Apfelbäumen des an Obst so reich gesegneten Maintales genügend stützen um vor Schaden durch Abbrüche bewahren zu können. Man benötigt hierfür Millionen von Baumstützen.

#### Vericht

über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Rüdelsheim für das Jahr 1914.

#### IV.

**B. Höhere Mädchenschule.** Die Leitung der Schule ist einer Vorsteherin übertragen. Ihr stehen zur Seite eine Oberlehrerin und drei für höhere Mädchenschulen geprüfte Lehrerinnen. Der Schulausschuß besteht aus den Herren Bürgermeister Alberti, J. Trapp, J. B. Müller, Fr. van der Seyde, Pfarrer Kohl und Wüst, P. C. Sipenschied, und der Vorsteherin A. Marx. Den

Religionsunterricht erteilen die Herren Pfarrer Kohl und Wüst. Der Turnunterricht liegt in den Händen einer staatlich geprüften Turn- und Schwimmlehrerin. Ebenso ist seit Herbst 1912 für die Erteilung des Zeichenunterrichts ein akademisch gebildeter Zeichenlehrer in der Person des Herrn Kettler von der Realschule zu Geisenheim gewonnen worden. — Leider wurde uns dieser pflichttreue Lehrer durch einen allzu frühen Tod entzogen. Im Kampfe gegen die Russen starb er am ersten Weihnachtstage den Heldentod für König und Vaterland. — Die städtische höhere Mädchenschule einschließlich der Vorschule wurde im Jahre 1914 von 87 Schülerinnen besucht, welche sich auf 5 Klassen verteilen. Laut Verfügung Königl. Regierung zu Wiesbaden vom 30. März 1914 können auch Knaben in die Vorschule aufgenommen werden. Die Schule wurde in diesem Jahre von 5 Knaben besucht. Für die im Felde stehenden deutschen Krieger haben die Lehrerinnen und Schülerinnen der höheren Mädchenschule eine eifrige Liebestätigkeit entfaltet. Es wurden insgesamt angefertigt: 150 Paar Socken, 30 Leibbinden, 166 Paar Pulswärmer, 19 Kniwärmer, 1 Lungenwärmer, 3 Sturmhauben, 67 Ohrenschützer, 164 Wuschlappen, 19 Paar Fühlringe und 17 Paar Fußlappen. Davon wurden 59 Paar Socken, 49 Paar Pulswärmer 6 Paar Fußlappen, 164 Wuschlappen und 20 Ohrenschützer, welche durch freiwillige Beiträge der Lehrerinnen und Schülerinnen geliefert worden waren, an die hiesige Sammelstelle des Roten Kreuzes abgegeben. Das Material zu den übrigen Arbeiten wurden teils vom „Roten Kreuz“, teils von der „städtischen Nähstube“ gestellt. Durch die am 13. Dezember 1914 veranstaltete Weihnachtsfeier zum Besten der Kriegsfürsorge wurde eine Einnahme von 306 Mk. erzielt. Auch sind eine große Anzahl von Paketen mit Liebesgaben von den Schülerinnen ins Feld geschickt worden. Die Zahnuntersuchung ist ebenfalls vom Magistrat der Stadt dem Dentisten Herrn Rasche übertragen. Der schätzungsmäßige Abschluß im Januar 1915 beträgt in Einnahmen 17 253 Mk., in Ausgaben 17 023 Mk.

**Wohltätigkeitsanstalten.** Die Kleinkinderbewahranstalt steht unter der Leitung der Frau Dekonomierat R. Ott. An der Anstalt wirken eine Kindergärtnerin und eine Köchin. An 280 Verpflegungstagen wurden 14 111 Kinder beschäftigt, mithin für den Tag 50 Kinder. Die Ausgaben betragen im Jahre 1914 nebst den vorgedachten Leistungen 2160.25 Mk. Das Stiftungskapital der Anstalt beträgt 16 900 Mk.

**Armenverwaltung.** Die Armendeputation hat im Jahre 1914 fünf Sitzungen abgehalten. Dauernde Unterstützung erhalten 44 Personen. Vorübergehend wurden 28 Personen unterstützt. Von den letzteren waren 26 auf der Durchreise erkrankt, während 2 dahier ihren Unterstützungswohnsitz hatten. Das Armenhaus enthält zur Zeit 13 Pfleglinge. Davon sind 5 erwachsen 8 unermwachsen. Für das Armenwesen sind in dem laufenden Jahre 20 959.83 Mk. aufgewendet worden. Davon werden 2653.14 Mk. durch Zinsen von Kapitalien und Stiftungen und 470 Mk. durch Mietzins des Kellers im Armenhause gedeckt. 17 836.69 Mk. sind aus den Gefällen der Gemeinde insbesondere aus Steuern zu bestreiten. Im Jahre 1914 wurden 471 Personen in Polizeigewahrsam untergebracht, welche sich obdachlos gemeldet hatten.

**Elektrizitätswerk.** Die Gesamtabgabe von Elektrizität aus dem Werke betrug im Jahre 1914 insgesamt 79 632 Kw. Hiervon entfallen auf Licht 39 094 Kw. und auf Kraft 40 538 Kw. Für Strom gingen in dem abgelaufenen Jahre 23 288.08 Mk. ein. Der Rechnungsabschluß des Werkes stellt sich in Einnahmen auf 42 056.61 Mk., die Ausgaben auf 42 727.35 Mk., Mehrausgaben 670.74 Mk.

**Gaswerk.** Die Verhandlungen mit der Eisenbahn wegen Anlauf des alten Gaswerk sind im laufenden Jahre zum Abschluß gelangt. Die Eisenbahn hat das Grundstück mit den massiven Gebäuden zum Preise von 40 000 Mk. erworben und bereits bezahlt. Am 1. Okt. 1915 geht dasselbe in den Besitz der Bahn über. Für das neue Werk ist ein Platz von etwa 3 Morgen Größe an der Geisenheimer Landstraße im Distrikt Tiefgefäß erworben. Der neue Behälter ist bereits dort errichtet und in Betrieb genommen. Der Entwurf ist fertig bearbeitet und genehmigt. Die Gesamtkosten werden nach dem Kostenanschlage 260 000 Mk. betragen. Mit den Erdarbeiten ist begonnen, der Rohbau soll bis 1. Juni fertig sein und die Betriebnahme des Werkes am 1. Sept. erfolgen. Die Beschaffung von Kohle machte besonders in den ersten Monaten des

Krieges erhebliche Schwierigkeiten und mußten solche zu recht hohen Preisen erworben werden. Weitere Schwierigkeiten erwuchsen durch Einziehung sämtlicher Arbeiter, bis auf einen, zum Heeresdienst. Ersatz war schwer zu beschaffen und dauerte es geraume Zeit bis die neuen Leute angelernt waren. Trotzdem war es möglich den Betrieb ohne Unterbrechung aufrecht zu erhalten. Da auch der Gasmeister noch der Einberufung harzt, mußte für ihn ein Stellvertreter angenommen werden. Der Gasverbrauch hat in diesem Jahre insbesondere durch den Zugang von Geisenheim ganz erheblich zugenommen. Er ist von 513 196 cbm im Vorjahr, auf 636 710 cbm gestiegen, trotzdem gewiß viele Abnehmer zu Einschränkungen des Verbrauchs in Folge des Krieges genötigt waren. Es sind zehn neue Hausanschlüsse gemacht worden und 12 Abnehmer neu hinzugekommen. An Kochern wurden in diesem Jahre noch 39 Stück abgesetzt. Die Gasautomaten kommen immer mehr in Aufnahme; es sind zur Zeit in Rüdelsheim 266 Stück, in Eibingen 87 Stück aufgestellt und geben durchweg recht schöne Erträge. Die Zahl der Abnehmer beträgt einschließlich der Automaten in Rüdelsheim zurzeit 806, in Eibingen 115, zusammen also 921. Die Finanzlage des Gaswerks ist dauernd eine sehr glänzige. Der endgültige Abschluß der Rechnung der des Vorjahres ergab einen Mehrüberschuß gegen den Voranschlag von 45 445.94 Mk. Darin sind enthalten 20 000 Mk. die dem Reservefonds zugeführt werden sollten, aber nicht zur Anlage kamen, da sie zu Zahlungen für das neue Werk zur Verfügung stehen müssen.

Redaktion: J. B.: C. Reibling.

### Gottesdienst-Ordnung.

#### Katholische Pfarrkirche zu Rüdelsheim.

3. Sonntag nach Pfingsten. Evangelium: Vom verlorenen Schafe und von der verlorenen Drachme. Luc. 15, 1.—10. 6 Uhr Beichtstuhl,  $\frac{1}{2}$  7 Uhr hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse,  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Schulmesse,  $\frac{1}{2}$  10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. Christenlehre. 8 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 und  $6\frac{1}{4}$  Uhr. Donnerstag 6 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle. Freitag 6 Uhr heil. Messe im St. Josefshof.

Auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Firma Leonhard Tietz, A.-G., Mainz, betr. „Weiße Woche“ (Beginn des Verkaufs: Montag, den 14. Juni) machen wir unsere Leser besonders aufmerksam.

# Herders

Freiburg im Breisgau  
Berlin, Karlsruhe, München,  
Straßburg, Wien, St. Louis, Mo.

## Konversations-Lexikon

Dritte Auflage. Acht Bände. Reich illust.  
Mark 100.— Kr 120.— Teilzahlungen  
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

*Manoli*  
*Zigaretten*  
*Früh!*  
*früh!*



Verwendet  
„Kreuz-Pfennig“  
Marken  
auf Cigaretten, Karten usw.





# Underberg-Boonekamp SEMPER IDEM

## Zur Aufklärung!

Das Wort „Boonekamp“ wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen „Underberg-Boonekamp“ zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

## „Underberg“

der seinen Ruf als „besten Bitterlikör der Welt“ einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.



Präsident  
Se. Maj. d. Deutschen Kaiser,  
Königs v. Preussen.

**H. Underberg-Albrecht**  
RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.



Kaiserlich  
Se. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,  
Königs v. Ungarn.

## Spritz-Mäntel

können wir sofort liefern

## Heine & Schott, Bingen

Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung.



Das weltberühmte  
Schuhputzmittel darf  
in keinem Haushalt fehlen!

Alle Arten

## Nähmaschinen

werden schnell und billig repariert von  
**Friedrich Keller, Bingen**  
Marienhilfsstraße 37.  
— Postkarte genügt. —  
1 gut erhaltene Nähmaschine billig  
abzugeben.

## Evang. Kirche zu Rudesheim.

Samstag, den 13. Juni:  
(2. n. Trin.)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Vorm. 1/2 11 Uhr: Christenlehre.

Donnerstag, den 17. Juni:  
Abends 1/2 9 Uhr: Kriegsbetsunde  
Die Rechnung der Kirche und Pfarrei  
für 1. April 1914/15 liegt eine Woche  
lang im Pfarrhaus offen.



## Sehr beliebt

in allen Frauenkreisen sind:  
das Favorit-Moden-Album,  
das Favorit-Jugendmoden-Album,  
das Favorit-Handarbeits-Album,  
nur je 60 Pf., postfrei 70 Pf.,  
der Intern. Schnittmanufaktur  
Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern  
zu schneiden ist reizvoll, leicht  
und sparsam, denn alles „sitzt“  
und zeugt von „Geschmack“.



**Küchenstreifen - Schrankpapier**  
**Garten- und Butterbrodpapier**  
empfiehlt  
**A. Meier, Kirchstraße, Rudesheim.**

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannte Selbstunterrichtsmethode Rustin  
**Die landwirtschaftlichen Fachschulen**

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.  
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung  
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-  
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-  
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,  
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

**Ausgabe A: Landwirtschaftsschule**

**Ausgabe B: Ackerbauschule**

**Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule**

**Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule**

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-  
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der  
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-  
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben  
Berechtigungen gewährt, wie die Versetzung nach der Obersekunda  
höch. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen  
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen  
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,  
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um  
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele  
Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr  
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,  
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-  
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. p. Anzende Dankschreiben über bestandene  
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt  
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche  
Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstands-  
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

**Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.**

## Zahn-Atelier

**Rudesheim a. Rh., Kirchstr. 8.**

**Sprechstunden für Zahnleidende:**

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr.

Sonntags keine Sprechstunde.

Telefon 280.

Rasche, Dentist.

## Feldpost-Schachteln

in verschiedenen Größen, mit aufgeklebter Adresse,  
vorrätig bei

**A. Meier.**